

Bochumer Achter disqualifiziert

Dadurch gewinnt das Wittener Boot bei der 38. Bochum/Wittener Herbst-Ruder-Regatta

Zum 38. Male veranstalteten am Wochenende der Wittener und der Bochumer Ruderclub ihre traditionelle Regatta auf der gestauten Ruhr. Über 600 Aktive nahmen an der Veranstaltung teil, und die zahlreichen Zuschauer sahen mehr als 200 Boote während der einzelnen Wettfahrten. Der Wittener Ruderclub gewann bereits am Samstag von neun gestarteten Rennen vier und konnte am Sonntag weitere Erfolge erzielen, besonders in den Junioren-Klassen konnten sich immer wieder Wittener auszeichnen.

Dramatisches Rennen

Die Regatta begann am Samstag nachmittag mit der traditionellen Wettfahrt der beiden Städteachter, die in den letzten fünf Jahren regelmäßig vom Bochumer Ruderclub gewonnen wurde. In diesem Jahr rechnete man jedoch mit einem Wittener Sieg, war es doch Trainer „Ali“ Müller (Europameister und Olympiateilnehmer) gelungen, die Schlagarbeit seines Achters erheblich zu verbessern. Das Wittener Boot hatte

nach dem Start durch eine hohe Schlagzahl bald die Führung übernommen und baute sie auf eine „halbe“ Länge aus. Ein Zwischenspur der Bochumer bei der 500-m-Marke, die in ihrer Crew vier Vizeweltmeister der Junioren des letzten Jahres haben, brachte beide Boote wieder auf die gleiche Höhe. Doch die Bochumer kämpften weiter und erarbeiteten nun ihrerseits eine Führung heraus, die bei 600 Metern eine „Luftkastlänge“ betrug. Deutlich zeigten sich jetzt die Vorteile ihres modernen Bootes. Doch trotz dieses Vorsprungs verließen die Bochumer laut Aussage des Schiedsrichters bei der 700-m-Marke ihre Bahn, und nach mehrmaligen Ermahnungen disqualifizierte der Schiedsrichter das Bochumer Boot. Ein sportlich nicht befriedigender Sieg, durch den die Wittener jedoch das Gesamtergebnis dieser Städtewettbewerb auf 8:11 verbessern konnten.

Im Wittener Boot kämpften: Klaus Skiba, Klaus Musaik, Detlef Ruhnke, Peter Rosenthal, Helmut Olsberger, Gerd Schünemann, Reinhard Masuch, Heiner Sasse und Stm. Klaus Diergarten.

Im weiteren Verlauf der Re-

gatta überraschten die Junioren mit hervorragenden Ergebnissen, zweifellos ein Erfolg der intensiven Trainingsarbeit von „Ali“ Müller.

Der Wittener Junioren-Vierer gewann mit einer Bootslänge Gisbert Groser in der Zeit von 3.37,8 Minuten. Die Regattastrecke betrug bei allen Rennen 1000 m.

Im Juniorin-Einer setzte sich Eva Weber in der Zeit von 4.04,4 durch.

Im Junioren-Doppelzweier kämpften im Wittener Boot Mathias Schröder und Gisbert Groser und gewannen in 3.32,4 Minuten.

Der Wittener Junioren-Viere mit Manfred Jahns, Ulrich Stenber, Wolfgang Langer, Volker Beindorf und Stm. Klaus Diergarten gewann in der Zeit von 3.26,0 Minuten.

Im letzten Rennen am Samstagabend setzte sich im Elite-Vierer-Rennen das Bochumer Vizeweltmeisterschaftsboot des Jahres 1968 klar mit vier Längen vor drei Konkurrenten durch und erzielte mit 3.04,1 eine hervorragende Zeit. Das Wittener Boot wurde in diesem starken Feld letzter.

Am Sonntagmorgen konnte Eva Weber einen weiteren Erfolg diesmal im Juniorinnen-Einer erringen.

Vier Siege durch Groser

In der gleichen Disziplin setzte sich bei den Junioren abermals Gisbert Groser durch. Bei Regattenschluß hatte er vier Siege errudert und war erfolgreichster Wittener Regattateilnehmer.

Im Leichtgewicht-Junior-Einer gewann Heiner Sasse in der Zeit von 3.39,2 Minuten.

Die Mülheimer Ruder-Gesellschaft hatte zum Junioren-Vierer-Rennen mit Steuermann ihre Junioren-Weltmeisterschaftsmannschaft dieses Jahres gemeldet. Hart bedrängt von einer Trainingsgemeinschaft aus meh-

rerer Ruhrgebietsstädten mußten die Mülheimer sich in der Schlußphase des Rennens geschlagen geben.

Im Elite-Einer-Rennen der Senioren erreichte Klaus Skiba den Endlauf, während Klaus Musaik bereits im Vorlauf auschied.

Am Rennen der Elite-Doppelzweier nahm die Wittener Mannschaft Musaik/Skiba teil und erzielte in 3.09,6 Minuten einen achtbaren zweiten Platz.

Das abschließende Rennen der diesjährigen Regatta bestritten die Elite-Achter um den Otto - Korfmann - Gedächtnispreis. Die Mannschaft, gebildet aus jeweils vier Wittener und vier Bochumer Ruderern, wurde Zweiter in der Zeit von 2.46,4 Minuten. Sieger dieses Rennens wurde die Mannschaft, gebildet aus Ruderern der Städte Bamberg, Bad Godesberg, Bingen, Nürnberg und Düsseldorf.

Die diesjährige Regatta wurde dank der guten Witterung und der überaus großen Teilnehmerzahl zu einem schönen Erfolg für den Rudersport zum Abschluß der Saison. Wie beliebt die Wittener Regattastrecke bei auswärtigen Ruderern bereits geworden ist, zeigten die Teilnehmer, die weite Anreisen zur Regattastrecke zurücklegten. Die Zuschauer sahen zahlreiche spannende Kämpfe.

H. G.